

Vergnügte Mode-Macherinnen

In der „Kreativwerkstatt“ für Frauen sind noch Plätze frei — Teilnahme kostenlos



Mal hochkonzentriert, dann wieder quietschvergnügt: Unter Anleitung von Saadet Fidan lernen Saron Berhane (rechts), Asmara Gerei (links) und weitere Frauen den Umgang mit der Nähmaschine. Foto: Hans-Joachim Winckler

VON BIRGIT HEIDINGSFELDER

„Kreativwerkstatt“ nennt sich ein einjähriges Projekt des Mütterzentrums (Müze), bei dem Frauen das Nähen mit der Maschine lernen, dabei Kleidungsstücke fertigen und auch Modeschmuck herstellen. Es handelt sich um eine von mehreren Maßnahmen, mit denen im Rahmen des bayerischen Modellprojekts „Tandem“ Menschen, die Arbeitslosengeld II beziehen, unter die Arme gegriffen werden soll. Die Teilnahme ist kostenlos, Plätze sind noch frei.

FÜRTH – Vier Frauen sitzen in dem sonnendurchfluteten Raum an vier Nähmaschinen. Irina Prinz hat schon viel geschafft. Stolz zeigt sie die Tasche aus blau-weißem Stoff mit Blümchendekor, die sie unter der Regie von Kursleiterin Saadet Fidan, einer gelernten Modeschneiderin, selbst gemacht hat und die nun fast fertig ist. Tochter Elena (18), die jüngste ihrer drei Töchter, soll sie bekommen.

Ankica-Anna Rugaš ist neu in der Runde. Ihre erste Aufgabe war es, auf Papier möglichst akkurat Linien, Ecken und Kreise nachzunähen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, obwohl die 43-Jährige den Umgang mit dem Fußpedal zunächst nicht ganz leicht fand. Mit Westen und Bole-

ros muss Rugaš ihre kranken Nieren warmhalten: „Einen Schnitt dafür hab' ich schon entworfen“, sagt sie und witzelt: „aber Nachfolgerin von Lagerfeld will ich nicht werden.“ Zurzeit hat die alleinerziehende Mutter zweier Söhne im Teenageralter einen Ein-Euro-Job im Gebrauchtwarenhof in Bislohe. Im Idealfall eröffnet ihr der Kurs im Mütterzentrum neue und bessere berufliche Perspektiven.

Schon seit März treffen sich die Frauen, immer mittwochs für je zwei Stunden, auf Wunsch mit Kinderbetreuung nebenan. Dabei ist die Kreativwerkstatt, das betonen die Verantwortlichen, weit mehr als ein kostenloser Nähkurs. „Es geht uns auch nicht darum, künftige Schneiderinnen auszubilden“, sagt Müze-Vorstandsfrau Julia Preßmann. Viel wichtiger sei, dass Frauen, die vielleicht jahrelang zu Hause waren, pünktlich und zuverlässig erscheinen und dass sie schöpferisch arbeiten. „Denn das macht total selbstsicher.“

Die Idee hinter dem Projekt: In der Kreativwerkstatt sollen die Teilnehmerinnen die Chance haben, Selbstbewusstsein aufzubauen und soziale Kontakte zu knüpfen. Geplant sind auch eine kleine Modenschau und ein Bewerbungstraining. Unterstützt von Profis lernen die Frauen dabei, Bewerbungsunterlagen ansprechend zu gestalten und sicher aufzutreten. Im

Rahmen des Modellprojekts „Tandem“, an dem sich der Freistaat, die Bundesagentur für Arbeit und das Fürther Jobcenter beteiligt, stehen nach den Worten von Anja Strohmaier aus dem städtischen Sozialreferat 7300 Euro für die Kreativwerkstatt zur Verfügung.

Zunächst war der Kurs nach Angaben der Veranstalter gut besucht, doch sind zwischenzeitlich zwei Teilnehmerinnen aus gesundheitlichen Gründen abgesprungen. Maximal vier Plätze sind daher noch zu vergeben. Wer sich dafür interessiert, muss laut Strohmaier nicht arbeitslos sein. Schließlich gehe es bei „Tandem“ auch darum, Frauen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen zusammenzubringen.

Ankica-Anna Rugaš jedenfalls scheint sich wohlzufühlen. Für sie ist es ein gutes Zeichen, dass sie an ihrem ersten Tag keine Pannen mit der Nähmaschine hatte. „Denn du brauchst nicht weitermachen“, sagt sie in die Runde, „wenn ihr euch nicht mögt, du und die Maschine.“ Die Frauen nicken – und lachen. Genau das ist es, was Saron Berhane (43) an der Atmosphäre hier so mag: „Dass wir hier sitzen und lernen und lachen.“

❶ Interessentinnen können sich an das Mütterzentrum wenden, Tel. (09 11) 77 27 99.